

Quellen erzielt, wie sie selten selbst in einer Bibliothek vom Range der Wiener Hofbibliothek zu erreichen sein dürfte, da ja bei der größeren oder geringeren Zufälligkeit in der Erwerbung der alten Bestände große Lücken in der Zeitfolge gerade bei einer Fachausstellung nicht zu vermeiden sind.

Bei dem großen Besitz der Hofbibliothek an kunstgeschichtlich interessanten Handschriften* ist es fast selbstverständlich, daß auch diese historische Ausstellung einige solcher Prachthandschriften bringen mußte.

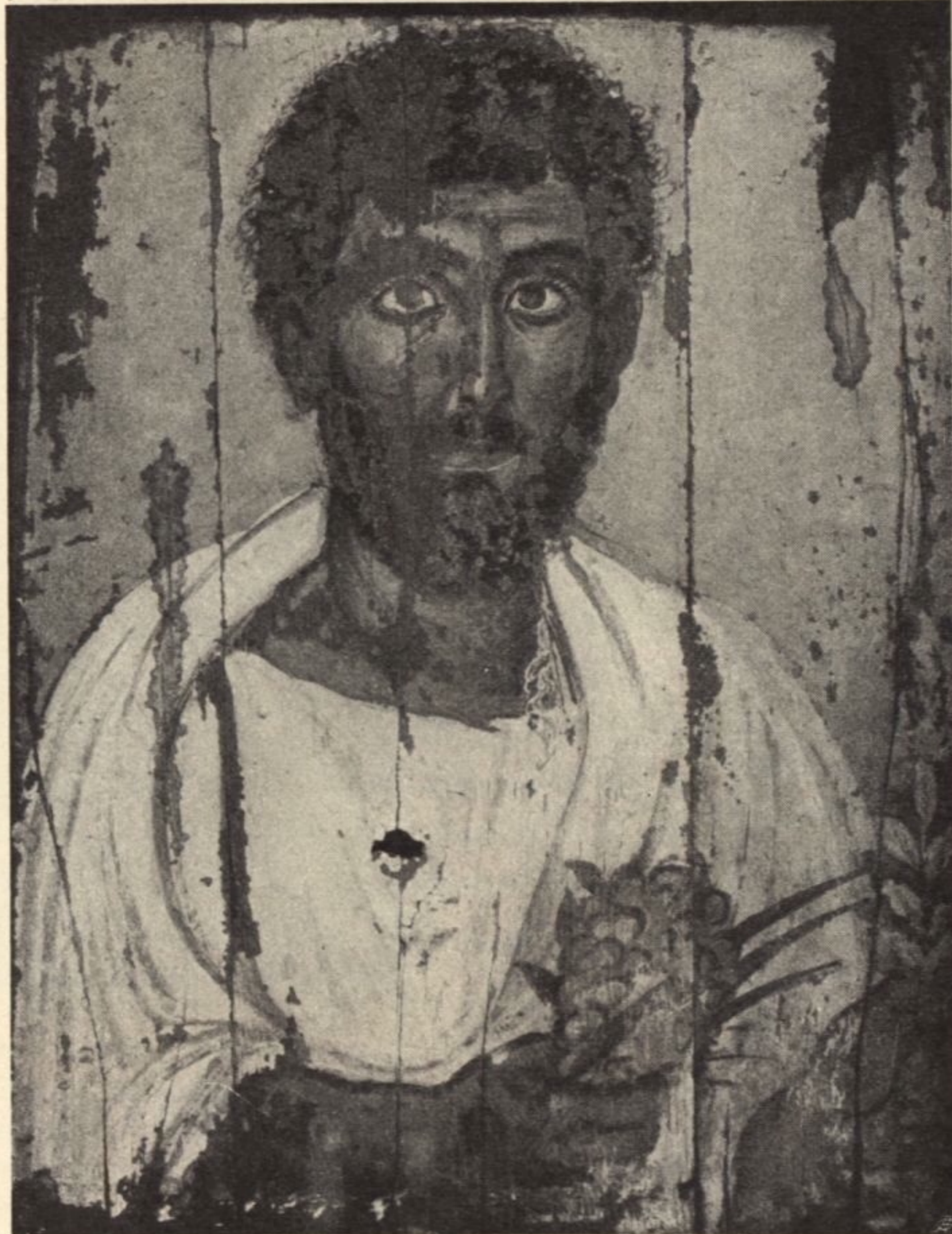


Abb. 1. Mumienporträt

Mietsurkunden aus der Zeit des Claudius und Nero, Domitian und Caracalla, Volkszählungsangaben aus dem Jahre 175 n. Chr. führen uns die mannigfachen Formen des Rechts- und Staatslebens vor und skizzieren kurz die Wünsche und Sorgen der Leute von damals. Besser als dicke Bände illustrieren zahlreiche Papyri, Aufträge von Omars Heerführer Amru und dessen Unterfeldherrn beim Einmarsch ins Land, das welthistorische Ereignis der Eroberung Ägyptens durch die Araber. Die wichtigsten Epochen des Altertums sind uns durch solche

Freilich konnte bei der Auswahl der Handschriften deren Ausstattung erst in zweiter Linie berücksichtigt werden, und der Umstand, daß gerade historische Quellenwerke zu den seltener mit prächtigem Miniaturschmuck bedachten Handschriften zählen, schien für den Kunsthistoriker weniger zu versprechen. Trotzdem vereinigt auch diese Ausstellung scheinbar trockener Quellenwerke viele minierte Codices die an sich die Entwicklung der Miniaturmalerei recht gut illustrieren.

Eine Reihe von Papyri leiten, mit einem Stücke in hieratischer Schrift aus dem XII. Jahrhundert v. Chr. beginnend, die Ausstellung ein. Prozessualurkunden aus Hadrians Zeit, Kauf- und

* Das Wertvollste in dieser Hinsicht hat die Miniaturausstellung des Jahres 1901 vereinigt und wurde in dieser Zeitschrift (Jahrgang V, 1902, S. 233—264, 285—360, 451—494) unter Heranziehung der bisherigen Literatur ausführlich von R. Beer behandelt.